

## **C) Bei Stefano**

*Stefano ist in seiner Werkstatt und doch im ersten Moment nicht zu sehen. Die beiden Besucher warten im Halbdunkeln, bis sich die Augen daran gewöhnt haben, und erkennen ein Reich voller Dinge. Regale, Etagen, Emporen sind in äußerster Präzision so aufeinander abgestimmt, dass jeder noch so kleine Winkel genutzt ist. Elisa ruft kurz in den Raum. Sogleich löst sich eine Gestalt aus dem Dunkeln über einer Empore.*

*- Elisa, Du? Ah, Du bringst mir einen fremden Gast. Einen Augenblick bitte, ich beende gerade noch meinen Blick in die Sterne. Der Himmel ist selten klar.*

*Der Stille Baron zögert nicht lange. Im Nu ist er auf die Empore gestiegen und begrüßt den Sternengucker, den er gesucht hat.*

*- Ich suche jemanden, der die Sterne so gut deuten kann wie die Linien einer Handfläche. Darf ich fragen, was Sie beobachten?*

*- Nur eine kleine Konstellation irgendwo im Weltall, die ich eben zufällig gefunden habe. Es ist, als ob du eine Wolke betrachtest. Zufällige Gebilde, die sich verändern. Die sehr langsame Bewegung reizt mich manchmal.*

*Er schaut noch einmal durch sein Fernrohr, als ob er ein Schluck Wasser trinken würde und meint:*

*- Bitte, sei willkommen und schau selber!*

*Der Stille Baron schaut in die Ferne, wie er es schon lange nicht mehr getan hat.*

*- Du siehst einen anderen Ausschnitt als ich und doch könnten wir uns ohne weiteres unterhalten über das, was wir sehen. Und wir könnten ins Große und Kleine vordringen und würden von einem Punkt des Ganzen zu einem ganz anderen auf Wegen gelangen, die es eigentlich nicht gibt. Und doch ist so die Beziehung zwischen allem. In den Sternen kannst du die Geschichte des Universums lesen und in deiner Hand deine eigene. Beides sind unendliche Welten und du in allem ganz einmalig. Fremder, wer bist Du? Dein Anliegen ist mir alles andere als fremd.*

*- Man nennt mich den Stillen Baron. Ich hause draußen im Wald in einem kleinen Häuschen, das letzte Stück Eigentum, das mir geblieben ist, und durchwandere*

diese Gegend mit der Frage, ob sie mir Heimat ist oder nicht, und warum ich diese Frage so schwer beantworten kann. Wer bin ich? Ich weiß es nicht. Ein Philosoph sagt, ich denke, also bin ich. Ich könnte sagen, ich suche, also bin ich. Heute suche ich jemanden, der mir hilft, eine Tür zu öffnen. Ich habe den Schlüssel, aber ich versteh ihn noch nicht ganz.

- Bitte, komm mit, setzen wir uns an den Tisch und lassen wir Deine Begleiterin nicht alleine.

Sie steigen herab, Stefano macht gedämpftes Licht und wendet sich noch einmal kurz an Elisa:

- Selten, dass Du zu mir kommst, groß ist die Freude, und doch wage ich mir kaum Hoffnung zu machen, dass es eines Tages mir gilt. Aber ich beklage mich nicht. Wenn Du da bist, freue ich mich. Dass Du überhaupt da bist, ist ein Ereignis.

Er lacht.

- Du bist mein stiller Verehrer, auf den ich mich verlassen kann. Ich bringe Dir meinen lieben Freund, der mir sehr am Herzen liegt. Glaube mir, er bringt Dir sehr wertvolle Kunde.

Sie lächelt zwischen heiter und ernst.

Unter der Sternenguckerempore befindet sich eine Tischrunde. Sie nehmen dort Platz.

Der Stille Baron beginnt:

- Dein kleines Kunstwerk, das Elisa in die Heimatbuche hängt, wenn sie ihren Stand hat, brachte mich auf die Idee, hierher zu kommen. Schon länger hatte ich es registriert und auch betrachtet. Heute nun sagte es mir etwas. Kurz vorher erfuhr ich von der ersten Entdeckung, die sie dort bei der Ausgrabung am Herzberg gemacht hatten. Gleich dazu mehr. Erst möchte ich etwas Deine Kunst kennen lernen. Wie gehst Du an die Dinge heran, wenn Du eine Idee hast?
- Ich sehe, wir sind uns im Grunde nicht fremd. Wir kennen uns schon, bevor wir uns gesehen haben. Das kleine Werk ist für Elisa, Deine liebe Freundin, entstanden. Es gehört dorthin, wo es hängt. Als ich Elisa kennen lernte, war ich sofort fasziniert von ihrem Stand, von dem sie erzählte. Sie kam mir so mutig vor, wie sie sich dem üblichen Treiben des Marktes aussetzte mit ihrer eigen Art, etwas ganz Besonderes anzubieten. Auch etwas schutzlos. Während ich ihre Situation wahrnahm, entstand nur der Wunsch, etwas zu gestalten, das sie mit stiller Kraft versorgt, auf die sie sich verlassen kann. Also

*machte ich mich ans Werk. Sie, auf dem Marktplatz den Kräften ausgesetzt, sollte ein kleines Kraftwerk bekommen, das die Kräfte umsetzt, die kommen, das die Kräfte um sie umlenkt in Kräfte für sie. Habe ich etwas von den Kraftlinien dieser Gegend, die Dein Gebiet ist, erfasst?*

- *Durchaus. Schau her! Ein Symbol ist aufgetaucht, wie ein Wappen. Aber es könnte auch ein Kunstwerk sein, als solches eine Tür, durch die sich von beiden Seiten in die jeweils andere Richtung gehen lässt. Die eine Richtung ist, zurück zu verfolgen, wie es entstanden ist, das Motiv warum, und wer dahinter steht. Die andere Richtung, wo es hinführen will, was es öffnen, was zugänglich machen will.*

*Er beschreibt das Symbol so, dass es vor ihnen über dem Tisch im Raum zu schweben scheint. Er fügt hinzu, was Boldek bemerkt hatte und wie er selber es Julian gegenüber zu deuten versucht hatte. Er vergaß auch den Tanzauftrag nicht und auch nicht, wie Elisa ihn empfangen hatte.*

*Stefano wird sehr nachdenklich :*

- *Mit einem Mal haben wir eine bemerkenswerte Situation. An verschiedenen Stellen geschehen Impulse und dann bewegen sie sich aufeinander zu. Da wird etwas ausgegraben und es geht nicht um ein historisches Objekt aus der begrabenen Vergangenheit, sondern um einen Aspekt für die Gegenwart. Aus dem Verborgenen ans Licht, und als Licht unter die Menschen, und diese fangen an zu suchen eine Erklärung und gleichzeitig die Lösung von der Erklärung. Wer sucht, sucht eine Klärung? Das ist die entscheidende Frage. Ich schlage vor, aktualisieren wir die Suche, die Du hier herein gebracht hast. Das ist ein kreativer Raum hier. Alles steht Dir zur Verfügung. Der Raum, die Dinge, die Aufmerksamkeit, die wachbereite Phantasie. Fange mit etwas an und gebe ihm Gestalt und Bedeutung!*

*Elisa schaut konzentriert auf ihren Freund, dieser holt sich einen Augenblick Vertrauen bei ihr und nickt zustimmend zu Stefano.*

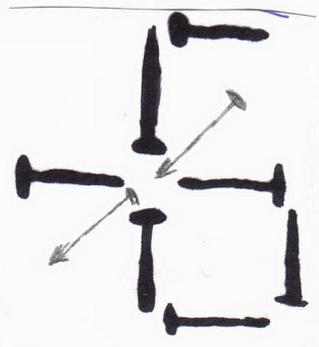
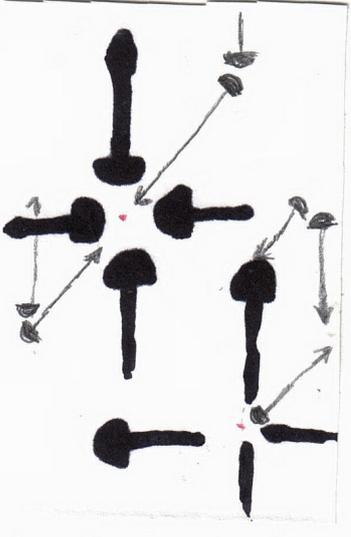
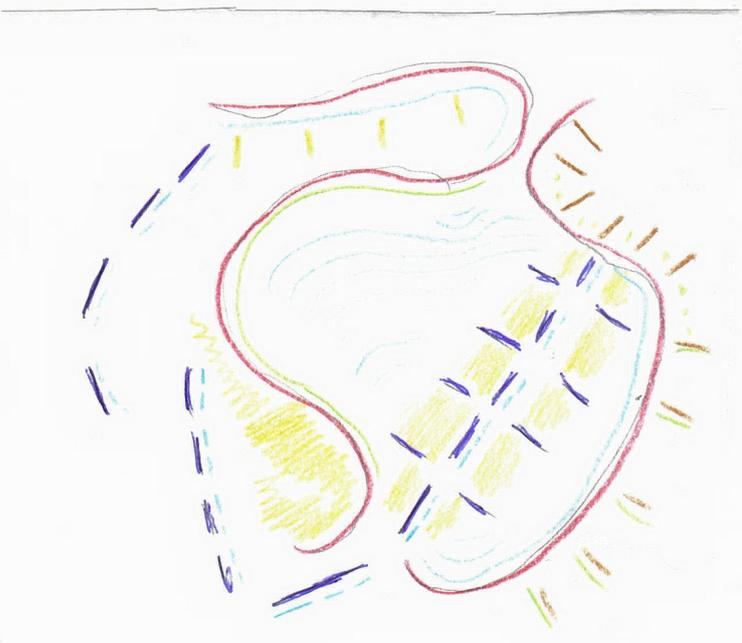
- *Ich fange an mit einem Nagel.*

*Stefano besorgt ihn.*

*Der Stille Baron wird zum Objektkünstler.*

*Er legt den Nagel auf den Tisch, dreht ihn nach verschiedenen Seiten, nimmt ihn mit drei Fingern, mal die Spitze, mal den Kopf nach oben.*

- *Seht, das ist ein Vektor, ein Kraftimpuls! Schlage ich ihn hier ins Holz, ist es ruhende Kraft, die etwas halten soll. Binde ich ihn an einen Stab, so wird er zur*



*Pfeilspitze, die ein Ziel durchbohren soll. Er hat also eine ruhende und eine agierende Seite. Jetzt brauche ich eine genaue Karte dieser Gegend.*

*Stefan besorgt sie.*

*- Es geht um dieses konkrete Stück Erde. Hier sind wir, an dieser kleinen Ecke. Hier ist der Marktplatz, dort der Herzberg und her ist mein Häuschen. Jetzt brauche ich Stecknadeln.*

*Er bekommt sie.*

*- Stefano, Du erlaubst.*

*Er steckt Nadeln an die bezeichneten Punkte.*

*- Sie stehen für die Nägel, die sie sein sollen. Sie markieren.*

*Er stellt den Nagel auf den Kopf, dort, wo sie sich auf der Karte befinden.*

*- Dieser Nagel ist die Suche. Er könnte zwischen Punkten sich hin und her bewegen, gezielt auf sie zu mit der Spitze, oder aufrecht, mal Spitze mal Kopf oben. Er könnte aufspießen oder auf etwas verweisen. Er könnte aus allem entfliehen als Rakete, oder die Schwerkraft der Erde verlassen, um zu forschen, auch die Erde von außen. Jetzt brauche ich mehr Nägel.*

*Sie liegen sogleich bereit.*

*- Er könnte andere Nägel suchen, mit der Spitze einen anderen Kopf. Sie suchen sich wohl wie von selbst. Spitze zu Spitze, das wäre enorme Kraft oder aber Angriff, überschießende Kraft, die ins Auge gehen kann, oder aber ins Herz. Es könnte sich eine Kette bilden mit auf einander folgenden Nägeln, beliebig lang. Sie könnten sich überkreuzen, aber das wäre nicht stabil. Sie könnten aber ein Kreuz bilden, entweder die Köpfe innen oder die Spitzen, in der Mitte Abstand, durch die Abstoßung, eine Öffnung, ein Kraftvakuum, ein Ruheraum, mit einem gedachten Punkt im Zentrum. Oder zwei Spitzen innen und zwei Köpfe innen, ein innerer Halt durch die Gegenpole. So jetzt suchen sich die Kreuze mit entgegengesetzter Ausrichtung. Die mit der Spitze außen und die mit den Köpfen außen. Es entstehen Muster, ein Gitternetz, zweidimensional und dann dreidimensional. Jeweils ein Kopf zu vier Spitzen und eine Spitze zu vier Köpfen. Soweit die Physik des Nagels als Philosophie des Nagelsymbols.*

- Und als Psychologie des Vektorsymbols!

Ergänzt Elisa.

Der Stille Baron muss tief durchatmen.

- Elisa, Du hast den Nagel auf den Kopf getroffen. Spitze und Rund als Symbole der Seele. Das Rund als Sammlung der Kräfte, das die Kräfte auf sich zieht, und die Spitze als zielgerichtete Aktion, die da raus drängt. Das eine die Basis, das andere die Leistung nach draußen. Die Spitze zielt dann aber wieder auf das Rund, auf die Öffnung. Die Öffnung zieht die Spitze an. Ich merke, das geht an die Schamgrenze, aber es ist so. Bei allem können nur Kristallgitter entstehen. Es ist Energie, die festhält oder sich von sich weg bewegt. Aber schaut, ist es nicht in allem enthalten?! Auch in unserem Symbol. Das äußere Symbol, das Schutzschild, geht mit der Spitze nach unten und hat als Gegenimpuls das obere Halbrund. Das innere Symbol geht vom Rund des Rades aus nach oben und gipfelt im Hahn. Das Äußere gräbt, das Innere richtet sich auf. Vielleicht kommt es hintereinander. Erst das Pflügen der ursprünglichen Natur, dann das Bestellen, Sichern und Absegnen und mitten in diesem Mühen die keimende Saat, die von alleine wächst. Oder ist der Keim in der Mitte mittendrin und gleichzeitig draußen, außerhalb des Systems. Er holt sich, was er braucht, und entfaltet sich nach eigenem Suchspiel. Dann wäre der Schrei des Hahnes eine Täuschung. Stolz ist er, Kräfte mobilisiert zu haben, die ihn auf die Spitze gehoben haben, doch den eigentlichen Sieg trägt die keimende Mitte. Jetzt wäre Wasser gut und eine kleine Holzschale.

Es dauert etwas, aber Stefano findet eine Schüssel, füllt sie mit Wasser und bringt eine Walnußschalenhälfte.

- Sehr schön. Seht, ein Schiff. Wie es getragen wird vom Wasser. Vielleicht ist unser Symbol ein Schiff im Querschnitt. Und es hat eine kostbare Ladung. Dann wäre das Gesamtsymbol ein sich selbst tragendes Lebensmuster, eine Spirale, die sich um eine Achse zum Licht hin windet, wie Efeu am Stamm in die Höhe?! Sie lebt in der Verweigerung, sich nicht mehr einebnen zu lassen. Spirale gedacht als Knäuel, die sich in Schleifen legen so, dass die Schleifen sich gegenseitig bewahren und fördern.

Stefano und Elisa schweigen. Der Stille Baron schaut in ihre Gesichter und spürt die volle Aufmerksamkeit.

- Ja, so ist es. Leben als verwandelter Widerstand. Jetzt müsst ihr entschuldigen...

*Jetzt schweigt auch er. Ganz betroffen. Und Tränen lösen sich und ein sanftes Schluchzen bebt leise im ganzen Körper.*

*Elisa legt ihre linke Hand an seinen rechten Arm:*

- Jetzt bist Du bei dir selber angekommen und bei Deiner Geschichte. All die Wege kommen schließlich an.*
- Und bringen unendliche Schätze mit. Mein Gott, wer hätte das gedacht.*

*Setzt Stefano fort.*

*Und in dieser Öffnung einer tiefen Wunde geht die Türe auf und Mathilda kommt in die Runde. Sie setzt sich ein klein wenig abseits.*

*Die Augen des Stillen Barons sind jetzt klar wie Wasser bis auf den Grund eines Sees. In diese Klarheit fällt das Bild Mathildas: diese schöne, fremde Frau, die da ist, wie eine Frau nur da sein kann. Sie drängt sich nicht auf. Sie strahlt sichere Kraft aus, die sein lässt aber auch aus den letzten Winkeln heraus holt. Es wird eine Zeit kommen, da wird er ihr gegenüber sein und versuchen, ihr etwas zu übergeben, was er nur ihr anvertrauen kann. Noch ist es nicht so weit. Jetzt nimmt er Abschied und Elisa begleitet ihn still. So nahe wie nicht zuvor.*

*Bevor sie sich trennen, kurz vor dem Marktplatz, gibt Elisa ihrem Freund mit auf den Weg:*

- Wenn Du jetzt zu Deiner Hütte gehst, dann nimm Dir in den nächsten Tagen Zeit und Stille und gehe in die Einsamkeit. Versuche einmal, nicht so viel umher zu wandern, versuche einmal, mehr da zu sein. Ich bleibe Dir jetzt herzensverbunden.*